

Lieber Martin, male mir...

Kunst und Mode gehen derzeit eine schillernde Beziehung ein. VANITY FAIR brachte zwei der prominentesten Vertreter beider Welten zusammen – Martin Eder und Nadja Auermann

VON GABRIELE THIELS – FOTOS: FREDERIKE HELWIG

MODEL SITZT MODELL

Martin Eder's Atelier in Berlin am 28. Mai 2007. Auftakt eines Experiments: Nie zuvor hat Martin Eder ein Modell gemalt. Und nie zuvor hat sich Nadja Auermann malen lassen

Nadja Auermann trägt ein tief ausgeschnittenes Kleid von Roberto Cavalli. Goldene Pumps: Issa London. Martin Eder trägt einen Anzug von Fame & Glory. Shirt, Schuhe und Schmuck: privat



»ICH MACHE ES, WEIL ES NADJA IST. SIE IST DIE WUNDERVOLLSTE. SIE HAT DEN COOLSTEN STYLE« Martin Eder



DIE FARBE

Es war der ausdrückliche Wunsch Martin Eders, Nadja Auermann in einem grünen Kleid zu porträtieren

Nadja Auermann trägt ein knielanges Korsagenkleid aus Satin von Blumarine

BIOGRAFIE

Nadja Auermann, 36

LEBEN Geboren am 19. März 1971 in Berlin. Sie hat zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Sie lebt in Potsdam.

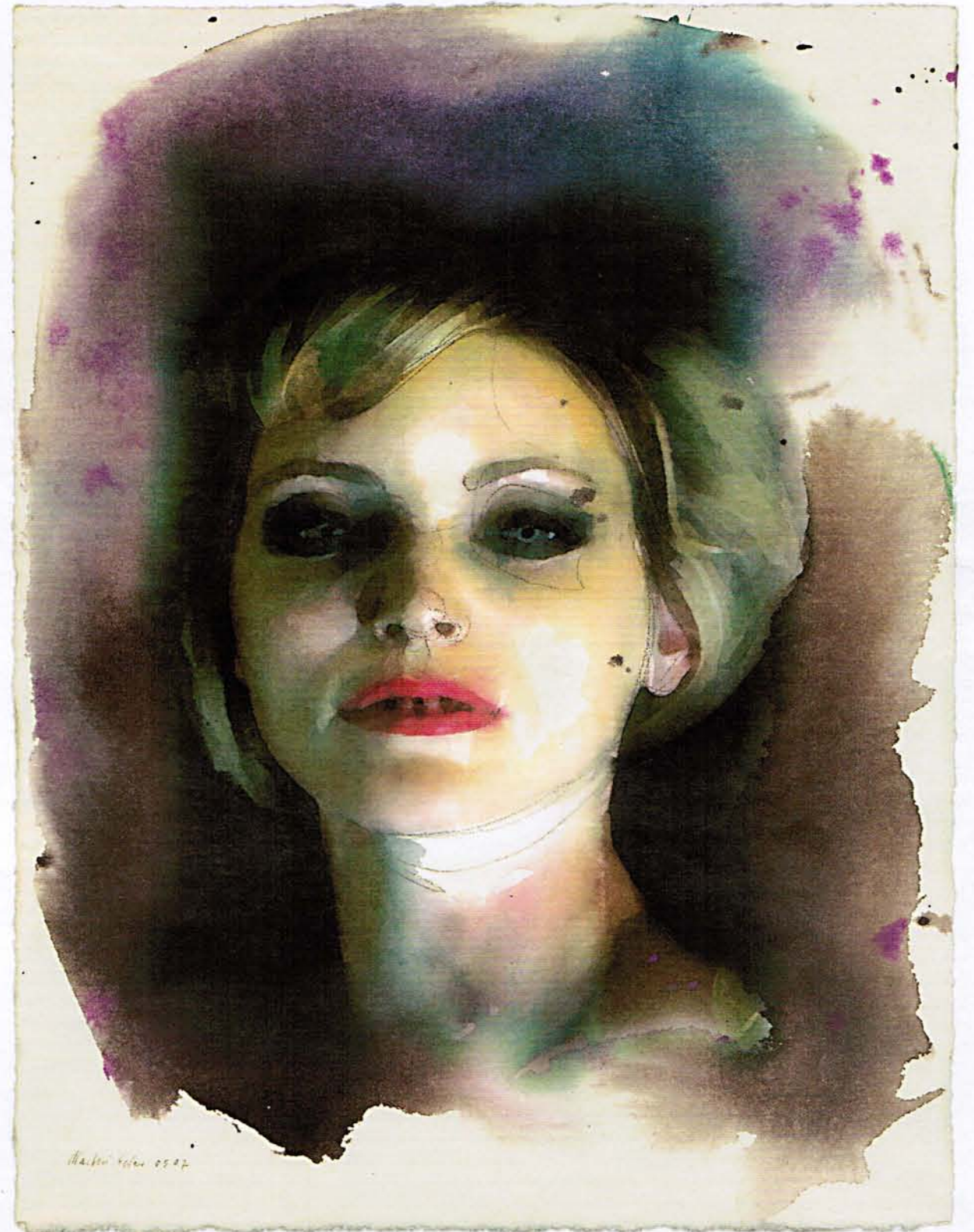
KARRIERE 1990 wurde sie in einem Berliner Café entdeckt. Schnell gehörte Nadja Auermann zu den berühmtesten Models der Welt und arbeitete mit Starfotografen wie Helmut Newton und Peter Lindbergh. Im Jahr 2003 begann sie eine zweite Karriere als Schauspielerin.



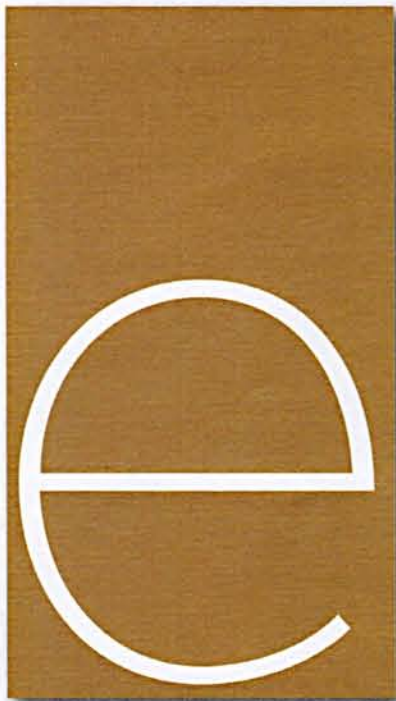
HERR DER FARBEN

Martin Eder macht immer erst Fotos, nach denen er Skizzen und Aquarelle anfertigt. Erst dann fängt er mit dem Gemälde an

Nadja Auermann trägt einen Plüschmantel und einen mintfarbenen Rock aus speziell behandelter Wolle. Beides von Prada. BH: H&M



»ICH FINDE ES GERADE GUT, WENN MEINE PERSON VOR DEN IDEEN DES KÜNSTLERS IN DEN HINTERGRUND TRITT« Nadja Auermann



s ist für beide ein Experiment. Für den Maler, weil er sonst keine Porträts macht. Für das Modell, weil es zwar für alle großen Modelfotografen posiert hat, aber noch nie gemalt wurde. „Ich fand die Idee einfach spannend“, sagt Nadja Auermann. „Ich mache das, weil es Nadja ist“, sagt Martin Eder. Weil ihr Gesicht auf Dutzenden Magazincovern war und sie mit ihren Wahnsinnsaugen, den unfassbar langen Beinen und den wasserstoffblonden Haaren zum Inbegriff des Topmodells wurde, lange bevor diese Bezeichnung in Castingshows veramscht wurde.

Die Menschen, die man sonst auf Martin Eders Bildern sieht, interessieren ihn nicht als Persönlichkeiten – selbst wenn es Freunde oder Bekannte sind. Auf seinen Bildern sind sie anonyme Darsteller, die laszive Posen einnehmen und in Weichzeichnermanier zwischen überdimensionierten Kätzchen und Hündchen platziert werden. Aber Nadja Auermann ist ein Profi, berühmt und hat einen unverwechselbaren Stil. Und dass sie heute, mit 36 und zwei Kindern, unaufgeregt auf ihre Karriere blicken kann, das verleiht ihr etwas Melancholisches, findet der Künstler: „Das interessiert mich.“

So kommt es, dass sich Maler und Model in Eders Atelier in Berlin treffen und Martin Eder Nadja Auermann malt – auf Anregung von VANITY FAIR. Denn wenn es zwei Welten gibt, die gerade miteinander verschmelzen, so sind es die Kunst- und die Modewelt. Designer kaufen Kunst (wie Marc Jacobs), beraten Sammler (wie Raf Simons) oder kuratieren Ausstellungen

(wie Hedi Slimane). Kate Moss oder Claudia Schiffer besuchen die Frieze Art Fair in London, und auf der Art Basel sehen die Galerieassistentinnen wie Models aus. Und spätestens seit Lucian Freud Kate Moss porträtiert hat, nackt und schwanger, und das Gemälde dann auch noch für 5,7 Millionen Euro versteigert wird, ist klar, dass zusammenwächst, was zusammengehört. Kunst ist das neue Leitmedium des Lifestyle.

„Ich bin hier die Muse“, sagt Nadja Auermann ganz unmelancholisch und lacht, während Stylisten sie umsummen, die Augen schminken und die Haare toupieren – fürs Foto. Denn Martin Eder malt nicht direkt vom Modell, sondern lichtet es ab. Die Bilder dienen ihm als Vorlage für Aquarelle, Zeichnungen und den ersten Studien in Öl auf groben Leinwänden.

Drei Stunden hat die erste Fotosession gedauert, das war lang für Eder („die ersten 50 Aufnahmen waren reine Modelposen, dann kam der Mensch Nadja zum Vorschein“) und kurz für Auermann, den Profi vor der Kamera. So hat sie viele Stunden ihrer Karriere verbracht, und immer ist sie Muse gewesen, hat die Visionen anderer reflektiert, von Richard Avedon über Helmut Newton bis zu Mario Testino: Nadja als Luder mit Strapsen und in schwarzen Strümpfen, als futuristi-

»ICH MACHE DAS, WEIL ES NADJA IST«

Martin Eder

sche Puppe und am ganzen Körper schwarz geschminkt und von echten Pantheren flankiert. „Ich finde es gerade gut, wenn ein Fotograf oder ein Künstler seine Ideen verwirklichen kann und meine Person in den Hintergrund tritt“, sagt sie.

Nadja Auermann, so scheint es, hat ihre gesamte Laufbahn lang mit sachlicher Neugier beobachtet, wie die Kreativen sie wie eine weiße Leinwand nutzten. Es hat sie interessiert und zugleich als Privatperson geschützt vor den Neurosen der Branche und der Neugier der Medien. Und gerade weil sie rasch begriffen hat, dass sie, seit sie berühmt ist, „als eine Kunstfigur wahrgenommen wird“, ist sie vielleicht das ideale Modell für Martin Eder. In dessen Arbeiten geht es schließlich fast immer um Projektionsflächen. Die kitschigen Plüschwesen auf seinen Bildern sind ja nicht Ausdruck von Tierliebe („Ich mag keine Katzen“, „Hunde stinken immer so“), sondern Codes für die Klischees, mit denen wir uns umgeben, um die Welt so wahrzunehmen,

wie wir sie haben möchten, und nicht so, wie sie ist.

Solche Bilder haben Eder, 38, geboren in Augsburg, Studium in Dresden, zu einem Star der jüngeren gegenständlichen Malerei in Deutschland gemacht. Er wird von der Galerie Eigen+ Art vertreten, gewissermaßen der Flagshipstore für diese Kunst, und seine Gemälde, die vor ein paar Jahren noch 18000 Euro kosteten, sind heute nicht unter 70000 Euro zu haben.

Und wenn am 15. September seine Einzelausstellung bei Eigen+ Art in Leipzig eröffnet wird, steht zu vermuten, dass alles schon verkauft ist, auch Nadja Auermanns Porträt. Ganz gleich, wie es am Ende aussehen wird. Bisher ist nur so viel klar: dass Nadja ein grünes, metallisch schimmerndes Kleid trägt. „Sie ist einfach die Wundervollste. Sie hat den coolsten Style“, sagt Martin Eder. Letzteres kann man auch getrost von ihm behaupten. Denn kein Maler der jüngeren Generation in Deutschland inszeniert sich so stilsicher wie er: die glänzenden Anzüge (von Fame & Glory, dem Modelabel seiner Freundin), die schweren Ketten und Ringe, das schwarze Oldtimer-Cabrio mit den roten Ledersitzen – er erscheint wie die entspannte, selbstironische Version von Markus Lüpertz, der sich und die Kunst ja immer zu ernst nimmt, dafür aber bei Maßhemden

und -schuhen einen unanfechtbar exquisiten Geschmack hat.

Man muss sich nur einmal in Martin Eders neuem Atelier umschaun: 390 Quadratmeter in Berlin-Mitte, erster Stock im zweiten Hinterhof. Seit Februar ist er drin, vorher mussten noch Wände herausgerissen, der Küchenblock und ein formidables schwarz gekacheltes Badepodest mit frei stehender Wanne und Regendusche eingebaut werden. Viel mehr ist auch jetzt noch nicht drin, außer Samtvorhängen, einigen halb fertigen Ölbildern und zwei Rollwagen, auf denen Pinsel und Farbtuben akkurat wie OP-Besteck sortiert sind. Die Leere wird zelebriert und das Aufgeräumte, es ist eine Boheme ohne Liederlichkeit, die sagt: Hier arbeitet einer, der es schön haben will und sich das auch leisten kann. Und der den Kopf frei haben muss für die Kunst. □



MARTIN EDER Galerie Eigen + Art, Leipzig, 15.9.- 21.12.2007

SPASS AN DER POSE

Nadja Auermann und Martin Eder in seinem Atelier. Nach der Fotosession trank sie entspannt Tee und er Whisky

Nadja Auermann in einem bodenlangen Satinkleid von Valentino. Pumps: Issa London. Martin Eders Anzug ist von Fame & Glory. Shirt und Schmuck: privat



BIOGRAFIE

Martin Eder, 38

LEBEN Geboren am 31.8.1968 in Augsburg. Lebt in Berlin.

KARRIERE Eder studierte unter anderem in Dresden. Seine Motive, bevorzugt betont kitschige Kätzchen und leicht bekleidete Frauen, machten ihn rasch berühmt. Nach Ausstellungen in Berlin und New York ist er einer der wichtigsten deutschen Maler der Gegenwart. In der Galerie Eigen + Art in Leipzig hat Eder ab 15. September eine große Einzelausstellung.

Styling: Julia Freitag
Make-up: Stefan Kehl/VIVASTYLE für Shiseido
Haare: Marco Budzinski für VIVASTYLE